

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	22 Aller/Böhme
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Verden Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	7,41
Alte Wasserkörper Nr.	22015
Gewässertyp	16 Kiesgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	4
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	mäßig (3)
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)
Degradation	mäßig (3)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	unklassifiziert (U)
Makrophyten	unklassifiziert (U)
Diatomeen	unklassifiziert (U)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 1 18 20 38 23 0
Wasserkörper kartiert [%]	100

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Böhme (DENI_2924-301)
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Der WK Fulde ist als "Nebengewässer" im Niedersächsischen Fließgewässerschutzsystem aufgeführt.
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
Einige zur Gefährdungsstufe 3 (gefährdet) zugerechnete Arten.

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der WK ist mäßig anthropogen überformt, oft aber nach land- und forstwirtschaftlichen Bedürfnissen sowie nach städtebaulichen Vorstellungen ausgebaut. Wenige Abschnitte sind naturnah verblieben. Ruhezonen, wie Uferrandstreifen, sind kaum vorhanden. Zur ökologischen Aufwertung, die auch zu einer Zielerreichung im Sinne der EG-WRRL führen können, sind folgende Maßnahmen vordringlich auszuführen: 1. Aufhebung des Staus mit Rückstauzone am Unterlauf. 2. Anlage von auetypischen Bedingungen auf Flächen, die zur Verfügung gestellt bzw. gekauft werden. 3. Eigendynamische Entwicklung zulassen. 4. Uferrandstreifen anlegen, auch im städtischen Bereich. 5. Fehlende Ufergehölze am besten durch Eigenansaat aufkommen lassen.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
nicht relevant / nicht feststellbar			

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	2	Acker = 53%; Wald = 24%; Grünland = 11%; Siedlung = 6%; Feuchtfläche = 5%. Nicht bekannt, aber wegen der Ackernutzung denkbar.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	2		
Lichtlimitierung	3		
fehlende Beschattung	3	nur in offenen Bereichen relevant	
intensive Unterhaltung	3		
starke Strukturdefizite	3		
unklar	2		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22015A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5	Gewässer stark begradigt.	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
22015A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
22015A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahm en bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
22015A	Keine Ufergehölze	5	Oberlauf weitestgehend unbeschattet	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	
22015A	Festsubstrat defizitär	3	Fein- und mittelkiesiges Substrat ist unterrepräsentiert.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	
22015A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3	Eintrag von Sand aus der Fläche sowie Verockerungen durch Drännwasser möglich.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	Sandeintrag durch Anlage von Randstreifen bzw. Sandfängen in Nebengräben minimieren; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

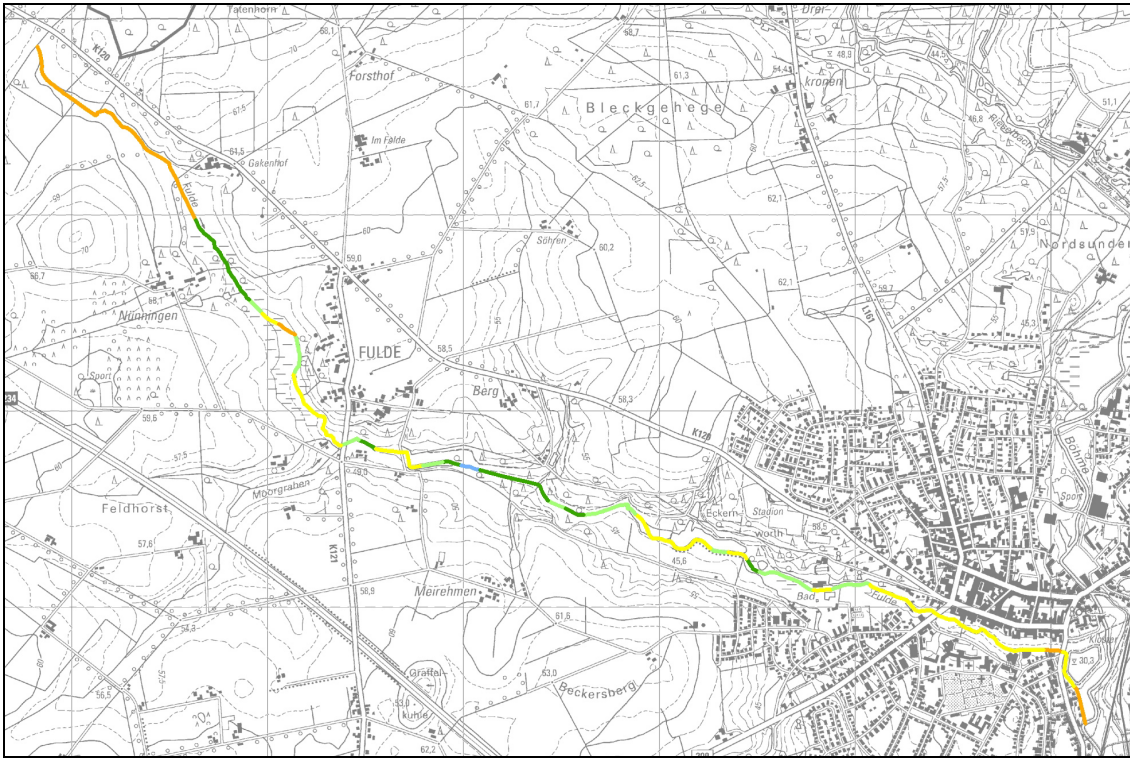
5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22015A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	ja	
22015A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.5 - Reduktion von Verockerungsproblemen - Ursachentherapie	ja	
22015A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	
22015A	Starke Abflussveränderungen	2		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	prüfen	ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung; ggf. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen
22015A	Aue beeinträchtigt	5	Durch Land- und Forstwirtschaft sowie Urbanisierung stark beeinträchtigte Aue. Ausgedehnte Fischteichanlage dicht am Gewässer.	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	Beseitigung von Deichen bzw. Verwallungen, Flächenkauf für naturtypische Entwicklung der Aue. Einflüsse der Fischteichanlagen unterbinden.

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22015A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	Stau im Bereich der Stadt Walsrode.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.1 - Vollständiger Rückbau/Beseitigung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) einschl. Stauniederlegung/Aufhe- bung des Rückstaubereiches u. vollständige oder tlw. Wiederherstellung Fließverhältnisse	ja	Beseitigung aller nicht durchgängigen Querbauwerke
22015A	Intensive Unterhaltung	2				prüfen	ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	0,1 km	1,3 km	1,5 km	2,8 km	1,7 km	-
-	1 %	18 %	20 %	38 %	23 %	-

Die Gewässerstruktur der Fulde ist primär deutlich bis sehr stark verändert, etwa 20 % sind nur gering bis mäßig verändert. Besonders der Mittellauf weist viele naturnahe Abschnitte mit primär kiesgeprägter und somit typgerechter (Typ 16; kiesgeprägte Bäche) Sohle auf.

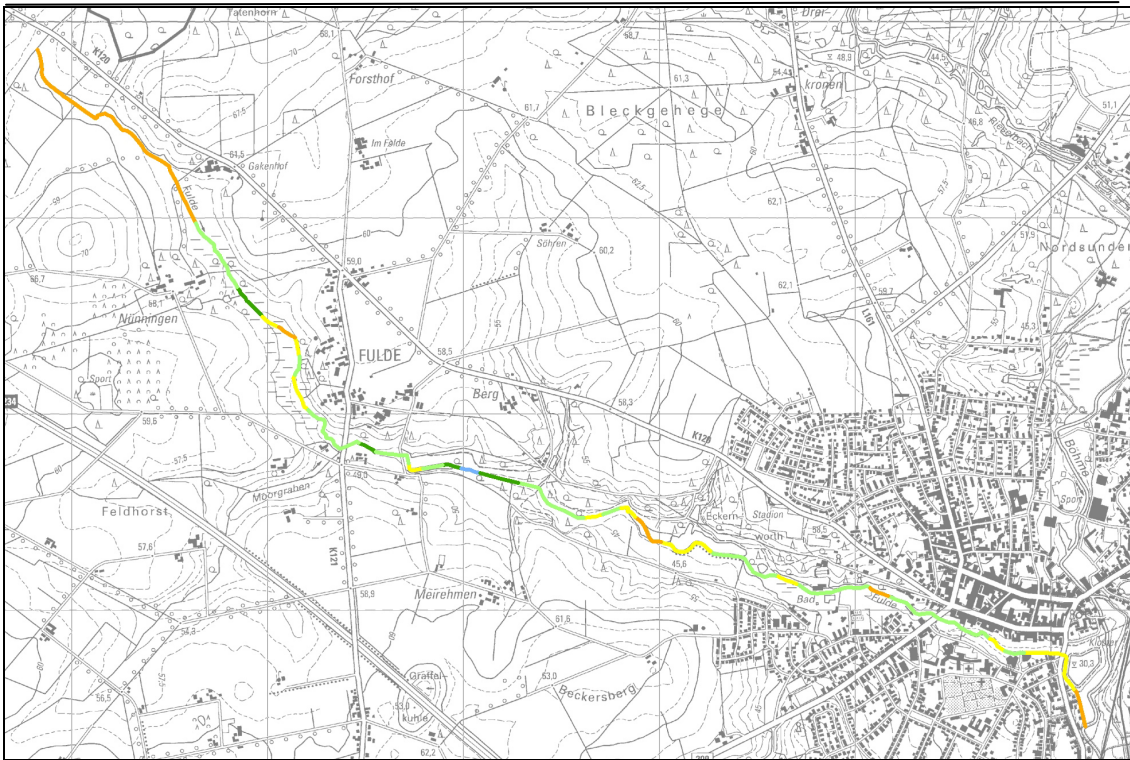


Fulde, nordöstlich Meirehmen, naturnaher Verlauf



Fulde, oberhalb Fulde, gerader, offener Verlauf

Bewertung Gewässerstruktur Sohle



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	0,1 km	0,6 km	3,2 km	1,6 km	1,9 km	-
-	1 %	8 %	43 %	22 %	26 %	-

Maßnahmen zur Aufwertung der Sohlstrukturen (5.1/5.2/ 6.1/6.2), d.h. Einbringen von Kies und Totholz mit positiven Effekten auch für die Tiefenvarianz und Strömungsdiversität sind in den Bereichen deutlicher bis sehr starker Veränderung vorrangig durchzuführen. Totholz und Sturzbäume sollten zur weiteren Sohlstrukturierung nach Möglichkeit im Gewässerbett verbleiben. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische und MZB zu erwarten.

Im Oberlauf wirkt die Sohle verockert, über weite Strecken weist sie einen gewässertypspezifisch hohen Kiesanteil auf.

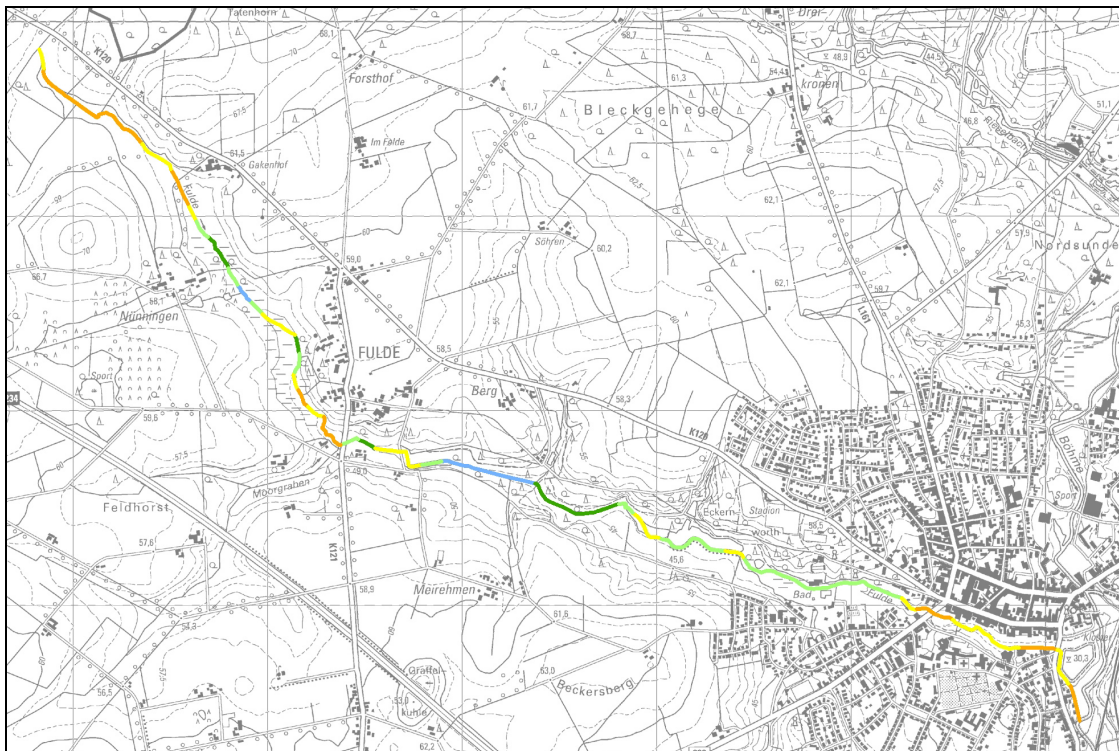


Fulda, unterhalb Fulde, Kiesbank und Strömungsrinne



Fulda, nordöstlich Meirehmen, Sandablagerung

Bewertung Gewässerstruktur Ufer



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	0,6 km	0,9 km	2,0 km	2,1 km	1,8 km	-
-	8 %	12 %	27 %	28 %	24 %	-

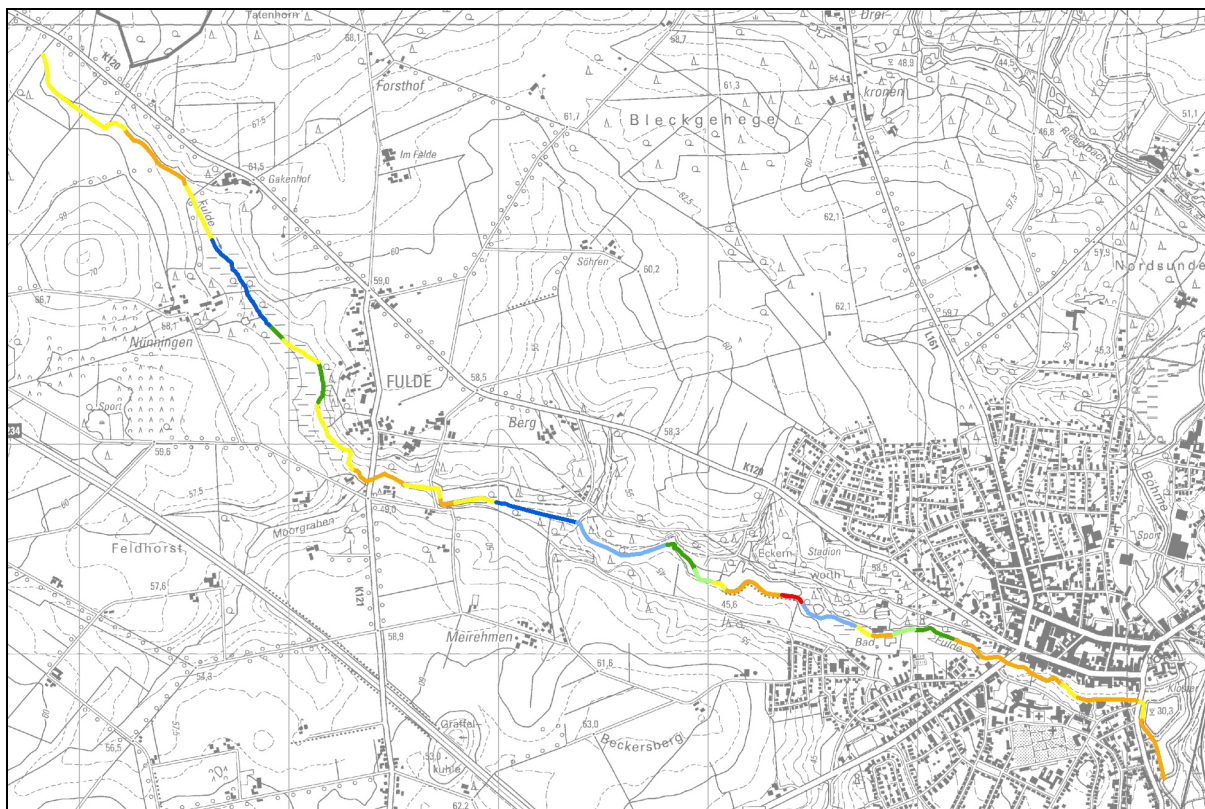
Maßnahmen zur Aufwertung der Uferstrukturen (2.4/2.5/4.1) sind in den Bereichen deutlicher bis sehr starker Veränderung vorrangig durchzuführen. Ufergehölze sollten weiterhin gefördert werden. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische, MZB und MP zu erwarten.



Fulda, oberhalb Walsrode, aufkommende Ufergehölze



Fulda, innerhalb Walsrode, Ufersicherung



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,9 km	0,8 km	0,7 km	0,2 km	2,3 km	2,4 km	0,1 km
12 %	11 %	9 %	3 %	31 %	32 %	1 %

Als Maßnahme ist insbesondere die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) wo fehlend notwendig. In den naturnahen Mittellaufabschnitten ist weitere Auenentwicklung anzustreben (8). Hierdurch sind insbesondere auch Aufwertungen für die biologischen QE Diatomeen und MP zu erwarten.